Ahrensburger Markt vom 24.10.2015

„Gut leben – rund um die Lottbek“

Nachbarschafts-Forum Ammersbek traf sich in der Kirchengemeinde

Als Teilnehmer des Projektes „Gemeinwesendiakonie – Kirchen mittendrin“ lud die Kirchengemeinde Hoisbüttel gemeinsam mit der Gemeinde Ammersbek zu einem Gesprächskreis, dem Nachbarschafts-Forum, ein.

Anwohner machten sich auf Einladung der Kirchengemeinde Hoisbüttel in Arbeitsgruppen Gedanken über eine lebendige Nachbarschaft. Foto: M. Jahn

Ammersbek (mej). Die Kirche begleitet Menschen bei den wichtigen Wendepunkten in ihrem Leben. Deshalb ist es naheliegend, dass die Gemeinde ein konkretes Projekt übernimmt, um mittendrin das Zusammenleben der Menschen zu gestalten. Gemäß dem Bibelzitat „Ein Nachbar in der Nähe ist besser als ein Bruder in der Ferne“ machten sich die Anwohner der Straßen Teichweg, Moorweg und An der Lottbek konkrete Gedanken über die gemeinsame Nachbarschaft.

Auch dem Bürgermeister von Ammersbek, Horst Ansén, ist es wichtig auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bürger zu schauen. Was ist heute wichtig, welche Prioritäten gibt es morgen. Da die Bevölkerung „Rund um die Lottbek“ vor allem von der Altersgruppe über 60 geprägt wird, stimmte ein Vortrag der Sozialgerontologin Ursula Reyle auf den Nachmittag ein. Ihr Forschungsthema „Altern in der Gesellschaft“ ist aktuell wie nie zuvor. Längst ist kurz nach der Pensionierung nicht Schluss, sondern es folgt meist noch eine lange Lebensphase. Um diese möglichst in vertrauter Umgebung und mit hoher Qualität verbringen können, ist es notwendig, rechtzeitig vorzusorgen. Dazu gehört vor allem auch das Knüpfen von Netzwerken.

„Die sich kümmernde, liebevolle Großfamilie war bereits früher ein Mythos“, weiß Ursula Reyle. „Die Kinder befinden sich in der Rushour ihres Lebens. Daher ist es wichtig, sein Leben eigenständig zu organisieren.“ Auch die aktuelle 100-Jährigen-Studie beweist – Glücklich macht vor allem soziale Teilhabe. Eine lebendige Nachbarschaft soll den Menschen die Möglichkeit geben, sich ihren Fähigkeiten und körperlicher Verfassung entsprechend einzubringen. Besonders Generationen übergreifende Kontakte sind hier wünschenswert.

Die Gerontologin Ursula Reyle hielt einen Vortrag über den Wert der Nachbarschaft im Alter. Foto: M. Jahn

Ein erster Schritt um Distanz abzubauen kann ein Straßenfest oder eine Kochgemeinschaft sein. Nähere Informationen zu Projekten und Angeboten gibt die Ev.-luth. Kirchengemeinde Hoisbüttel, Telefon 040/64 50 87 90.